

2 KEIN HUNGER



Quelle: <https://www.regensburg.de/leben/agenda-2030/sdg-2-kein-hunger>

Jenseits des Hungers: Eine gesunde Ernährung für ein gesundes Leben

Das SDG 2 fordert die Beendigung des Hungers und die Erreichung der Ernährungssicherheit für alle durch einen besseren Zugang zu einer gesunden Ernährung.

2,33 Milliarden

Menschen haben keinen gesicherten Zugang zu nahrhaften, gesunden und erschwinglichen Lebensmitteln

7 %

Prognose für den Anteil der Weltbevölkerung, der 2030 immer noch unter Hunger leiden wird

71 %

der bekannten lokalen Nutztierrassen sind vom Aussterben bedroht

Rund
733 Millionen

Menschen litten 2023 an Hunger – rund 122 Millionen mehr als 2019



Frauen

sind häufiger von Ernährungsunsicherheit betroffen

Rund
148 Millionen

Kinder unter fünf Jahren sind chronisch mangelernährt und leiden unter Wachstumshemmungen

KONFLIKTE, COVID-19, DER KLIMAWANDEL UND WACHSENDE UNGLEICHHEIT UNTERGRABEN GEMEINSAM DIE GLOBALE ERNÄHRUNGSSICHERHEIT



FAST 1 VON 3 MENSCHEN HAT KEINEN REGELMÄSSIGEN ZUGANG ZU ANGEMESSENER NÄHRUNG (2020)

NAHRUNGSMITTELPREISE STIEGEN IN

47 %

DER LÄNDER (2020)
(2019: 16 %)



149,2 MILLIONEN KINDER UNTER 5 JAHREN SIND WACHSTUMSGEHEMMT (2020)

UM WACHSTUMSHEMMUNG BEI KINDERN BIS 2030 ZU HALBIEREN, MUSS SICH IHR JÄHRLICHER RÜCKGANG VERDOPPELN
(VON 2,1 AUF 3,9 % PRO JAHR)

DIE UKRAINE-KRISE FÜHRTE ZU NAHRUNGSENGÄSSEN FÜR DIE ÄRMSTEN DER WELT

GLOBALER EXPORTANTEIL DER UKRAINE UND DER RUSSISCHEN FÖDERATION:



30 %
BEI WEIZEN



20 %
BEI MAIS



80 %
BEI PRODUKTEN AUS SONNENBLUMENKERNE

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

SDG 2.1.

Bis 2030 den Hunger beenden und sicherstellen, dass alle Menschen ganzjährig Zugang zu sicheren, nährstoffreichen und ausreichenden Nahrungsmitteln haben.

SDG 2.2.

Mangelernährung beenden

SDG 2.3.

Die landwirtschaftliche Produktivität und die Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten verdoppeln.

SDG 2.4.

Die Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen und resiliente landwirtschaftliche Methoden anwenden.

SDG 2.5.

Die genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen sowie Nutz- und Haustieren und ihren wildlebenden Artverwandten bewahren.

Was ist gesunde Ernährung?

Die Kosten für verschiedene Lebensmittelarten variieren. Viele nahrhafte Lebensmittel wie frisches Obst und Gemüse, Hülsenfrüchte, Nüsse und tierische Lebensmittel sind in manchen Gegenden unerschwinglich. Im Gegensatz dazu sind energiereiche verarbeitete Lebensmittel und Getränke, die viel Fett, Zucker und/oder Salz enthalten, aber nährstoffarm sind, oft billiger und leichter erhältlich.

Leider ist eine gesunde Ernährung für einen großen Teil der Weltbevölkerung unerreichbar. Viele können sich nicht einmal die notwendigen Kalorien für den täglichen Lebensunterhalt leisten oder eine Ernährung mit einem optimalen Gleichgewicht wichtiger Nährstoffe und Lebensmittelgruppen, um negative gesundheitliche Folgen zu vermeiden.

- a) Dokumentiere deine Ernährung für drei Tage.
- b) Bewerte anschließend, ob du diese als gesund bezeichnen würdest.
- c) Versuche für drei Tage auf ungesunde Lebensmittel zu verzichten. Spürst du einen Unterschied?

Cost contribution to meet a healthy diet is often lowest for oils and fats and highest for vegetables

Cost of the least expensive locally-available food group needed to meet intake levels recommended in food-based dietary guidelines, in 2017 PPP dollar/person/day. Data available for 2017.



Vertiefende Informationen

Um ein aktives und gesundes Leben aufrechtzuerhalten, benötigt der Mensch eine ausgewogene Ernährung mit ausreichend Kalorien. Viele Menschen weltweit können sich nicht genug Nahrung leisten, um ihren täglichen Energiebedarf zu decken oder die gesunde Ernährung ist zu teuer.

Die Beendigung aller Formen der Mangelernährung ist eine der dringendsten und am weitesten verbreiteten entwicklungsbezogenen Herausforderungen. Die meisten Länder sind von mehreren Formen der Mangelernährung betroffen, wie Unterernährung, Mikronährstoffmangel, Übergewicht, Fettleibigkeit und ernährungsbedingte Krankheiten. Die verschiedenen Formen der Mangelernährung können innerhalb desselben Landes, derselben Gemeinde, desselben Haushalts oder derselben Person koexistieren.

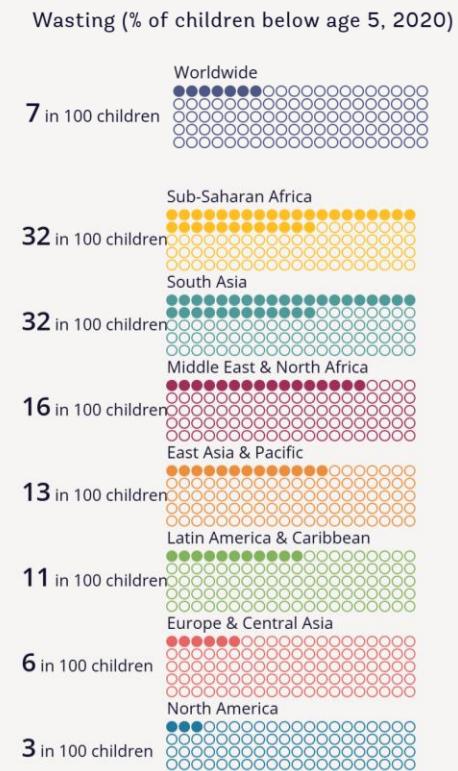
Unterernährung und Mangelernährung sind weltweit weit verbreitet und können lebenslange Auswirkungen auf die Gesundheit haben



Die Folgen von Nahrungsmittel- und Ernährungsunsicherheit, zu denen Wachstumsverzögerungen, Auszehrung oder andere Formen der Unterernährung gehören, sind für Kinder unter 5 Jahren besonders gravierend und können ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten lebenslang beeinträchtigen. Weltweit ist jedes vierte Kind unter 5 Jahren von Wachstumsverzögerungen betroffen. Im Jahr 2020 waren dies schätzungsweise 149 Millionen Kinder.

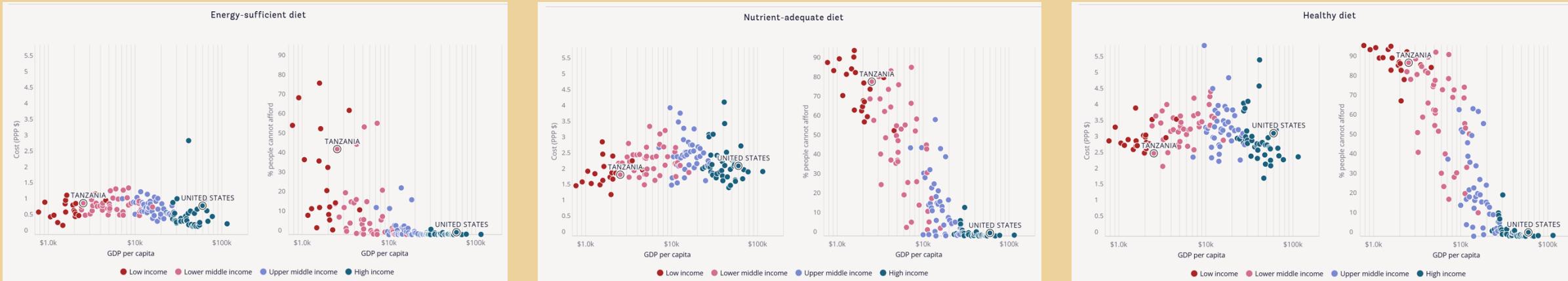
Schätzungen zufolge hat die Wachstumsverzögerung bei Kindern während der COVID-19-Pandemie um weitere 3,6 Millionen Fälle zugenommen. Wachstumsverzögerungen sind in Afrika südlich der Sahara und in Südasien am weitesten verbreitet. Ein Drittel der Kinder in diesen Regionen sind kleiner als normal für ihr Alter. Wachstumsverzögerungen sind nicht umkehrbar und kann auf kognitive Unterentwicklung hinweisen. Dies hat langfristige Auswirkungen wie schlechte Schulleistungen, geringe Produktivität und ein geringeres Einkommenspotenzial.

Unterernährung und Mangelernährung sind weltweit weit verbreitet und können lebenslange Auswirkungen auf die Gesundheit haben



Personen, denen es ständig an ausreichenden Kalorien mangelt, um ihren täglichen Energiebedarf zu decken, gelten als unterernährt. Im Jahr 2021 waren fast 828 Millionen Menschen unternährt (ca. jeder zehnte Mensch weltweit). Lebensmittel- und Ernährungsunsicherheit ist in allen Regionen spürbar. Der Anteil der Menschen, die im Jahr 2020 unternährt waren, war am höchsten in Subsahara-Afrika (20% der Bevölkerung ist unternährt → 230 Millionen Menschen), gefolgt von Südasien (16% der Bevölkerung ist unternährt → 300 Millionen Menschen)

Tansania und USA im Vergleich



Eine **energiereiche Ernährung** deckt nur den Kalorienbedarf zum täglichen Überleben. Eine solche Ernährung kann zwar kurzfristig den Lebensunterhalt sichern, kann aber langfristig negative Folgen für Gesundheit und Wohlbefinden haben.

Weltweit kostet eine energieeffiziente Ernährung 83 Cent pro Tag. Unter Berücksichtigung der Lebenshaltungskosten kostet eine energieeffiziente Ernährung in den USA (0,90 \$) und in Tansania (1 \$) ungefähr gleich viel.

Allerdings verfügen in den USA weniger als ein Prozent der Bevölkerung nicht über die nötigen Mittel für eine energiereiche Ernährung – in Tansania sind es dagegen 44 Prozent . Schätzungsweise **5,4 Prozent der Weltbevölkerung**, also 381 Millionen Menschen, können sich eine derartige Ernährung nicht leisten.

Diejenigen, die sich eine energieausreichende Ernährung nicht leisten können, leben hauptsächlich in Ländern mit niedrigem Einkommen.

Eine **nährstoffreiche Ernährung** liefert ausreichend Kalorien und deckt auch den Bedarf des Körpers an lebenswichtigen Nährstoffen wie Kohlenhydraten, Proteinen, Fett, Vitaminen und Mineralstoffen.

Die weltweiten Durchschnittskosten einer nährstoffgerechten Ernährung betragen 2,46\$ pro Tag und sind damit fast dreimal so hoch wie die Kosten einer energieausreichenden Ernährung.

Eine nährstoffreiche Ernährung kostet in Tansania 1,94\$, etwas weniger als in den USA (2,22\$).

Während 1,5% der US-Bevölkerung nicht über die Mittel für eine nährstoffreiche Ernährung verfügen, können sich fast 80% der Bevölkerung Tansanias dies nicht leisten.

Mehr als drei Viertel der Bevölkerung in Ländern mit niedrigem Einkommen und mehr als die Hälfte in Ländern mit unterem bis mittlerem Einkommen können sich eine nährstoffangemessene Ernährung nicht leisten . In Ländern mit hohem Einkommen kann sich weniger als 1 Prozent keine nährstoffangemessene Ernährung leisten. Eine nährstoffangemessene Ernährung liefert zwar alle erforderlichen Nährstoffe, gewährleistet jedoch keine Ausgewogenheit innerhalb und zwischen den Lebensmittelgruppen.

Eine **gesunde Ernährung** geht über eine Reihe von Ernährungsempfehlungen hinaus, sorgt für eine ausgewogene Ernährung und ist auf kulturelle Essensvorlieben abgestimmt. Sie schützt die langfristige Gesundheit und kann dazu beitragen, Mangelernährung in allen ihren Formen vorzubeugen.

Eine gesunde Ernährung ist erwartungsgemäß teurer und kostet im Schnitt 3,31 Dollar pro Tag. Das ist das 1,3-Fache einer nährstoffgerechten Ernährung und fast das Vierfache einer kalorienreichen Ernährung.

Eine gesunde Ernährung kostet in den USA (3,23 US-Dollar) mehr als in Tansania (2,60 US-Dollar)

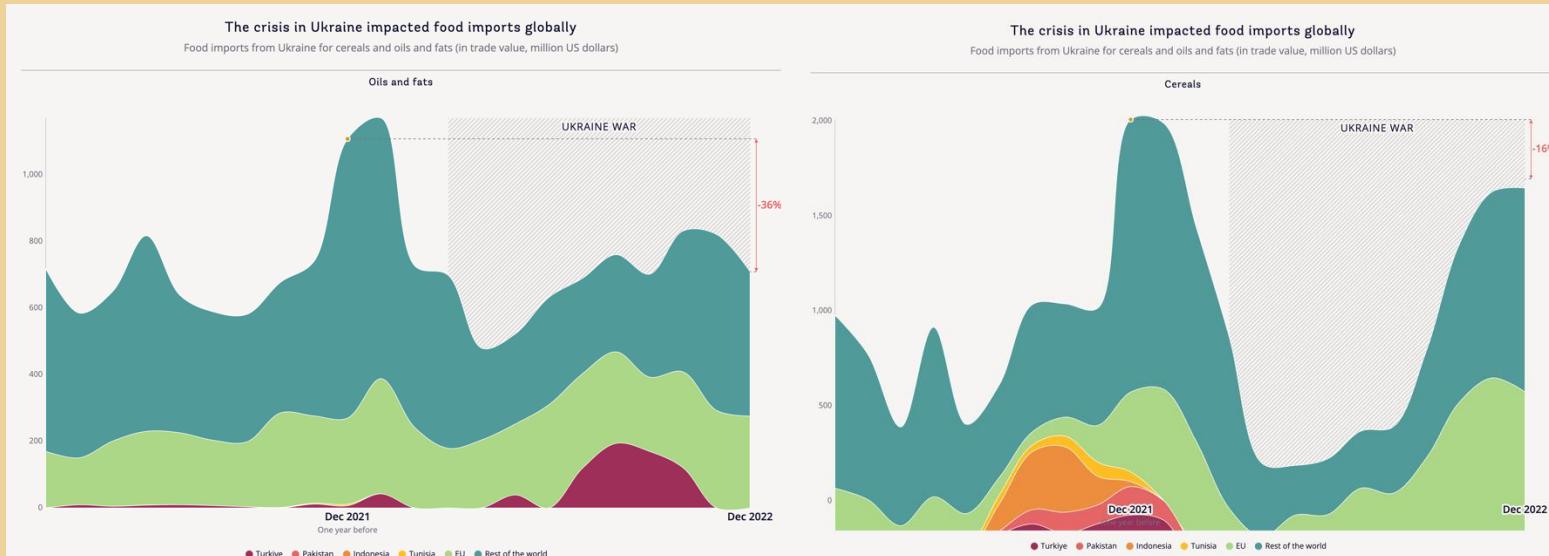
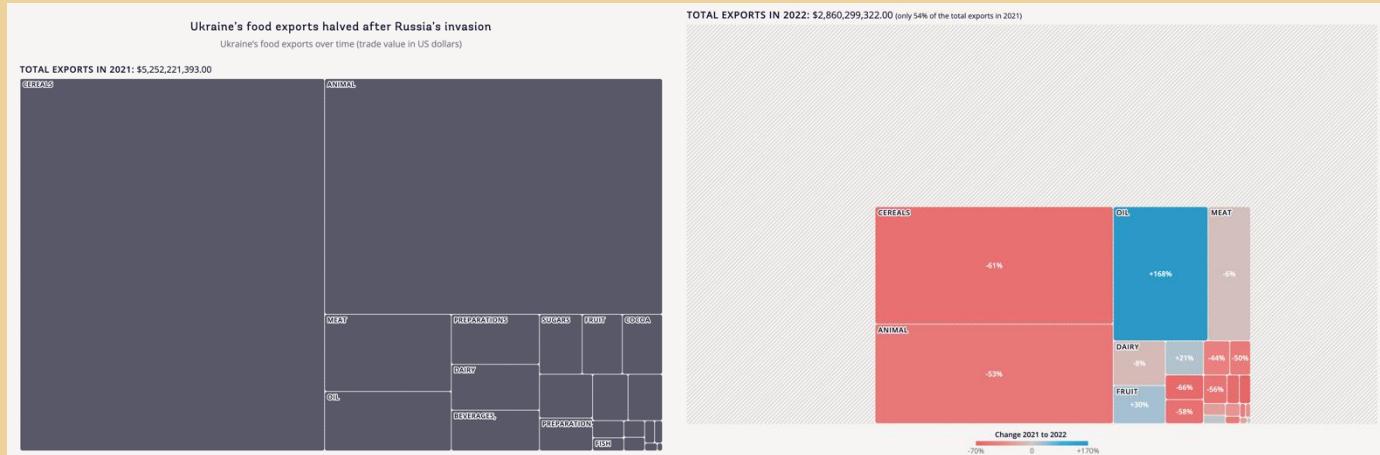
Während sich jedoch nur zwei Prozent aller Amerikaner keine gesunde Ernährung leisten können, ist eine gesunde Ernährung für fast 90% der Tansanier unerschwinglich. In Ländern mit niedrigem Einkommen können sich 90% der Bevölkerung keine gesunde Ernährung leisten. Weltweit haben 3,1 Milliarden Menschen keinen Zugang zu einer gesunden Ernährung. Während der Pandemie ist diese Zahl um 112 Millionen gestiegen.

-  **Recherchiere/Überlege**, welche Auswirkungen ein regionaler Konflikt wie der Ukraine-Krieg auf die Nahrungsmittelpreise hat.

Welche Auswirkungen hat ein regionaler Konflikt auf die weltweiten Nahrungsmittelpreise?

Innerhalb von zwei Jahren, von 2020 bis 2022, stiegen die Kosten für den Lebensmitteleinkauf um **50 Prozent**.

Dieser starke Anstieg der Lebensmittelpreise ist auf ein Zusammentreffen von Faktoren zurückzuführen. Dazu gehören die unterbrochenen Lebensmittelversorgungsketten während der COVID-19-Pandemie, Ereignisse des Klimawandels, die die landwirtschaftliche Produktivität beeinträchtigen, sowie interne und internationale Konflikte, die die Produktion gestört und die Handelspolitik verzerrt haben. Im Jahr 2022 verschärfte die Invasion Russlands in der Ukraine den Schock der weltweiten Nahrungsmittelpreise.



Die Ukraine und Russland sind der viert- bzw. sechstgrößte Exporteur von Getreide. Russland ist der weltweit größte Weizenexporteur (14 Prozent des weltweiten Handelswerts) und die Ukraine der drittgrößte für Mais (12 Prozent des weltweiten Handelswerts). Sie gehören zu den wichtigsten Verkäufern in Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas und sind die größten Getreideexporteure nach Ägypten und in die Türkei. Neben Getreide sind sie auch wichtige Exporteure von Pflanzenölen, Samenölen, tierischen Fetten und Düngemitteln.

Kurz nach dem russischen Einmarsch brachen Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion in der Ukraine zusammen. Darüber hinaus verhängten viele Länder Wirtschaftssanktionen gegen Russland und beschränkten dessen Nahrungsmittlexporte. Diese Störungen veränderten den Lebensmittelhandelsmarkt so stark, dass die aktuellen Lebensmittelpreise selbst ein Jahr nach dem Einmarsch auf einem historischen Höchststand blieben.